

Protokoll der Diskussion des Ortsteilspaziergangs in Holtwick

01.04.2017	11.30 – 13:00 Uhr	Torhaus Holtwick
Gemeinde Rosendahl	Bürgermeister: Herr Gottheil Fachbereich Planen und Bauen: Frau Brodkorb, Frau Schlüter, Frau Kortüm Zentraler Service und Finanzen: Frau Roters	
plan-lokal	Herr Körbel, Frau Kreß, Herr Radtke	

Ablauf der Diskussion

1. Einführung in die Diskussion
2. Diskussion zwischen den Bürgern
3. Zusammenfassung der Ergebnisse
4. Ausblick und Verabschiedung

1. Einführung in die Diskussion

- Herr Körbel leitet die Diskussion ein und hebt hervor, dass diesmal während des Spaziergangs in einer größeren Runde über zahlreiche Themen diskutiert worden sei. Er merkt an, dass das Umfeld um die Kirche viel Potenzial biete, welches ausgeschöpft werden sollte. Dabei sollte der Leerstand bearbeitet und die Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Als nächsten Punkt nennt er die Identifikation mit dem Ort und seinen positiven Eigenschaften, wie zum Beispiel den Generationenpark. Im „Holtwicker Ei“ sieht Herr Körbel touristisches Potenzial, jedoch bestehe Handlungsbedarf bei der Gestaltung des Ortes. Als weiteren Aspekt nennt er die Innenentwicklung. Es gebe zahlreiche Baulücken im Ortskern und Produktionsstandorte, die im Ortskern nicht ideal liegen (Bsp.: Bäckerei Eihsing). Dort sollte nach dem Motto „Jung kauft Alt“ nachverdichtet werden. Der Generationenwechsel in Holtwick sei von besonderer Wichtigkeit. Die alten Menschen sollten darüber nachdenken, in barrierefreie Wohnungen zu ziehen, anstatt im großen Haus zu leben. Es sei ein sehr großer zeitlicher und finanzieller Aufwand, alte Häuser barrierefrei umzugestalten. Die zentralen Grundstücke sollten aufgrund der fußläufigen Erreichbarkeit und der Entfernungen zur Nahversorgung identifiziert werden für entsprechende barrierefreie Wohnnutzungen. In vielen Fällen sei eine Absprache mit den Eigentümern notwendig, auch wenn die Kooperationsbereitschaft bislang noch verhalten sei. Dabei erscheint ein Entgegenkommen der Eigentümer gegenüber den Nachfolgeeigentümern sinnvoll. Zudem sollte die Barrierefreiheit im Ortskern verbessert werden. Das generationengerechte Wohnen sollte geschaffen und gestärkt werden. Es müsse sich intensiv mit der Bevölkerungs- und Wanderungsentwicklung beschäftigt werden. Wichtige Aspekte seien hierbei, woher die Menschen kommen, die nach Holtwick ziehen, und wohin die Menschen gehen, wenn sie aus Holtwick wegziehen. Zum Ende seiner Einschätzungen gibt Herr Körbel den Bürgern Denkanstöße: Sollen weitere Einfamilienhäuser am Dorfrand gebaut oder soll eher mit dem Bestand (Restaurierung, Abriss/Neubau) gearbeitet werden? Wie sieht die Nachfrage nach kleineren Grundstücken aus? Wie kann Holtwick in 30 Jahren aussehen?

2. Diskussion zwischen den Bürgern nach Themenfeldern

Sportanlage

- Zuerst wird das Sportzentrum angesprochen. Rosendahl ist ein Ort, in dem die Sportorganisation große Bedeutung hat. Da die Kapazitäten der Räumlichkeiten für den Sport nahezu ausgelastet sind, ist ein Ausbau der Sportanlage in Holtwick geplant. Angrenzend an die Sportflächen sind der Busbahnhof und der Schützenfestplatz zu finden, jedoch scheint der gegenwärtige Sportstandort von der Lage her gut geeignet zu sein.

(Nacht-) Bushaltestelle

- Herr Körbel fragt nach den Buslinien, die die Haltestelle am Sportplatz anfahren. Momentan fährt nur der Nachtbus am Wochenende dorthin, diese Haltestelle (derzeit Knotenpunkt für mehrere Nachtbuslinien) wird jedoch vor dem Hintergrund der Nachfragesituation zeitnah aufgegeben.

Anbindungen an Holtwick und kulturelle Identität

- Die Anwesenden stellen in einzelnen Wortbeiträgen heraus, dass Holtwick aufgrund der Anbindung mit dem Bahnhof und der Nähe zur Autobahn A 31 sowie der Lage an der Bundesstraße B 474 der lebendigste Ort in Rosendahl sei. Daher sieht es ein Bürger aus dem Plenum als wichtig an, den kulturellen Wert mit einem neuen Museum zu stärken. Es gebe sehr viel Bildmaterial hierfür. Herr Körbel erwähnt diesbezüglich den Leerstand im Ortskern, in dem sich ein ehemaliges Schuhgeschäft befand, der für solche Zwecke zwischengenutzt werden könnte. Im Schaufenster der Immobilie könnten Gegenstände der örtlichen Identität ausgestellt werden. Aus dem Plenum wird jedoch entgegengebracht, dass die Immobilie voraussichtlich binnen Jahresfrist verkauft werde.

Öffentliche Versorgung in Parkanlagen

- Es gibt keine öffentliche Toilette im Generationenpark. Dieser selbst bietet Potenzial, um Radfahrer und Klassenausflüge nach Holtwick zu bringen. Auch die Lage im Ort, ohne stark befahrene Straßen im Siedlungsbereich, gilt als sehr sicher für Kinder und Touristen. Herr Gottheil erwähnt zu diesem Punkt, dass es demnächst in Darfeld im Backhaus eine öffentliche Toilette geben werde und dass Entsprechendes auch in Holtwick durchaus möglich sei. Einen weiteren Aspekt stellt die Aufenthaltsqualität im Generationenpark dar. Im Generationenpark gibt es keine Bäume, deshalb ist die Wärmebelastung im Sommer entsprechend hoch. Es wird nach einer Alternative als Schattenspender im Generationenpark geschaut, denkbar könnte die Installation eines Sonnensegels bzw. Windsegels sein. Da der Park auch von auswärtigen Besuchern genutzt wird, wird vorgeschlagen, ähnlich wie im Bahnhof Darfeld Kaffee und Kuchen zu verkaufen. Für die Fahrradtouristen sollte ein Angebot in Form von Gastronomie oder eines Cafés im Ortskern bereitgestellt werden.

Freies WLAN im Ortskern

- Einen weiteren Bedarfspunkt stellt die Internetverbindung im Dorf dar. Herr Gottheil erläutert hierzu, dass ein Ausbau und die Verbesserung des Internets in Arbeit seien. Der Bürgermeister besucht demnächst eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema. Der Freifunk soll ausgeweitet werden, bisher befinden sich freie WLAN-Zugänge im Bahnhof Darfeld, im Rathaus in Osterwick und in der Zweifachsporthalle Osterwick.

Situation der Gewerbebestände

- Das Gewerbegebiet in Holtwick soll in Richtung Westen (Richtung A 31 / Gescher) erweitert werden, da die bisherigen Flächen ausgeschöpft sind. Hierbei soll die Möglichkeit berücksichtigt werden, dass sich neben der Neuansiedlung von Betrieben bestehende Gewerbebetriebe auch erweitern können. Es erzeugt ein anderes Gemeinschaftsgefühl, wenn im Ort gewohnt, gearbeitet und gelebt wird. Herr Körbel geht auf eine Standortverlagerung der Dorfbäckerei Eihing ein. Herr Gottheil erläutert hierzu, dass Tauschflächen für die im Privateigentum stehenden Grundstücke für die Gewerbegebietserweiterung benötigt werden. Diese seien zurzeit noch nicht vorhanden. Die Bäckerei Eihing sei mit den bisherigen Kapazitäten vor dem Hintergrund des zentral von Holtwick aus belieferten Filialnetzes scheinbar gut versorgt.

Gemeinschaftliches Zusammenarbeiten von Jung & Alt und verfügbare Räumlichkeiten im Dorf

- Es wird ein neues soziales Projekt vorgeschlagen: Senioren sollen den Jugendlichen das Handwerk beibringen. Dafür müsste eine Räumlichkeit im Ort zur Verfügung stehen. Die Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche seien begrenzt und ausbaufähig. Es gebe eine Vielzahl an Rentnern in Holtwick, die sich mit dem Handwerk auskennen. Das Pfarrzentrum ist das einzige öffentliche Gebäude im Ort mit größeren Räumlichkeiten. Die Gaststätte Vörding hat zudem einen Saal für ca. 120 Personen. Durch das Projekt sollen die Jugendlichen nicht nur das Handwerk, sondern auch charakterliche Aspekte wie Wertschätzung erlernen. Vandalismus sei kein Problem in der Holtwicker Jugend. Herr Körbel fragt nach der offenen Jugendarbeit. Diese hat den zentralen Sitz in Osterwick. In Holtwick gibt es mehrere Jugendangebote in den Vereinen, außerhalb der Vereine jedoch sehr wenige. Die Jugendarbeit sollte also gestärkt werden.
- Es wird die Möglichkeit eines Reparaturcafés in der Werkstatt des gemeindlichen Bauhofs neben dem Schießstand der Sportschützen erwähnt. Dort gibt es einen Raum, in dem Rentner defekte Gegenstände reparieren könnten. Dabei könne Jung von Alt lernen. Reparaturen von technischen Gegenständen seien den Bürgern in Rosendahl sehr wichtig. Die Idee wird im Plenum positiv entgegengenommen, da es sich auch positiv auf den Leerstand auswirken könnte. Ein Problem in Holtwick ist das Angebot an Räumlichkeiten mit sanitären Anlagen für aktive Tätigkeiten in sozialen Projekten. Die bisherigen Räumlichkeiten sind meist zu klein hierfür.
- In der Grundschule in Holtwick werden die Kapazitäten ebenfalls stark ausgeschöpft. Die offene Ganztagschule ist stark frequentiert und die räumlichen Kapazitäten sind knapp.
- Der Sportverein SW Holtwick besitzt ein Clubheim, in dem tagsüber und in den Abendstunden Sportkurse stattfinden, da die Kapazitäten der kleinen Sporthalle an der Grundschule ausgeschöpft sind. Diese Ausweichmöglichkeit ist aufgrund der dortigen Bestuhlung kompliziert, da sie zuerst beiseite geräumt und später wieder aufgebaut werden müsse. Es besteht eine große Nachfrage nach multifunktionalen Räumen für Vereine, Verbände oder Projekte. Beim Sportverein herrscht Raumnot bei steigender Mitgliederzahl die Kapazitäten im Pfarrheim sind auch begrenzt. Der Standort des nachgefragten Raumes sollte zentral sein, jedoch sei die Lage allein auch nicht entscheidend. Außerdem plant der Sportverein in Holtwick den Bau einer Gymnastikhalle bzw. eines Mehrzweckraums neben dem Tennisheim.
- Die Nutzung der Räumlichkeiten in den Vereinen wird häufig finanziell durch die Gemeinde unterstützt. Gewerbebetreibende, zum Beispiel die Gaststätte Vörding, bekommen allerdings keine finanzielle Unterstützung. Es wird eine finanzielle Transparenz und Konsequenz bei den Vorhaben der Vereine gewünscht, da die Gewerbebetreibenden insoweit ggf. Nachteile haben. Dabei herrscht ein Zielkonflikt zwischen dem Gewerbe und dem Ehrenamt. Herr Körbel fasst

in diesem Punkt zusammen, dass es nach seiner Wahrnehmung zu wenig Treffpunkte für unterschiedlichste Aktivitäten in Holtwick gibt.

Festhalle und neuer Standort der Holtwicker Feuerwehr

- Es wird der Bau einer Festhalle für ca. 100 Personen in Holtwick vorgeschlagen. Die ersten Fragen in diesem Bezug sind, wo die Halle gebaut werden soll und wer die Kosten trägt. Die Holtwicker Bürger würden gerne die Konzerte der Kapelle auch in Holtwick erleben können und nicht immer zur Zweifachsporthalle nach Osterwick fahren müssen. Diese Halle soll zudem die Attraktivität des Ortsteils steigern. Herr Gottheil äußert zu diesem Vorschlag, dass es vor Jahren bereits bei sehr positivem Engagement aus der Vereinswelt heraus einen gescheiterten Versuch einer Installation eines solchen Raumes gegeben habe. Herr Körbel fügt dem hinzu, dass, wenn eine Halle in Holtwick gebaut werden sollte, ebenso Bedarf in Osterwick und Darfeld bestehen werde. Dies sei ein allgemeines Gemeindeproblem, welches aus der Dreipoligkeit der Gemeinde resultiere.
- Herr Körbel verweist auf einen Ort, in dem sich im Obergeschoss eines Feuerwehrgerätehauses ein Saal für entsprechende Veranstaltungen befindet und regt an darüber nachzudenken, ob dies auch für Holtwick möglich sei. Hierzu wird angemerkt, dass die Feuerwehr auch einen neuen Standort „auf der Wiese“ bekommen könnte.

Erreichbarkeit Holtwicks über den ÖPNV

- Holtwick verfügt über eine sehr gute Verkehrsanbindung an das Ruhrgebiet (Bahnstrecke Enschede – Dortmund), jedoch nicht in die umliegenden Dörfer (nur Taxibus bis Osterwick und Darfeld). Daher liegt ein Verbesserungsschwerpunkt in der Anbindung der drei Dörfer untereinander. Herr Gottheil erläutert, dass das ÖPNV-Angebot früher besser gewesen sei, es jedoch aufgrund der schwachen Frequentierung der Buslinien größtenteils eingestellt wurde. Coesfeld habe wegen der Angebotsdichte und der Infrastruktur eine größere Bindungsstärke in Holtwick als Osterwick und Darfeld. Es bestehe ein Problem in der Dreipoligkeit bei gleichem Angebot in allen Ortsteilen.

E-Bike Ladestationen

- Ein weiteres Thema, welches Diskussionsbedarf bietet, ist die Installation von Ladestationen für E-Bikes, um die Fahrradtouristen nach Holtwick zu locken und auch die Bewohner unterwegs zu versorgen.

Abschaffen des Kirchturmdenkens

- Die Rosendahler orientieren sich jeweils zu anderen Ortschaften (Coesfeld, Billerbeck etc.), nicht aber zueinander. Die Dörfer möchten alle eine eigene Infrastruktur, was an der räumlichen Entfernung der Dörfer liegt. Die Rosendahler Orte sollten jedoch eher zusammenwachsen.

Bürgerbus

- Es könnte einen Bürgerbus geben, der die drei Ortsteile miteinander verbindet. Die Frage besteht jedoch, wer einen solchen Bus nutzen würde, da die meisten Rosendahler über ein Auto verfügen. Besonders die älteren Rosendahler Bürger könnten den Bürgerbus nutzen, wenn sie kein Auto mehr fahren. Es wird ein Beispiel in einem Dorf in Hessen angeführt, in dem ein Bus jeden Sonntag aufgrund der Topographie und einer geringen Motorisierungsdichte die Bewohner zur Kirche fährt. Mit dem Auto seien die Standorte in Rosendahl andererseits jedoch auch schnell erreicht.

3. Zusammenfassung der Ergebnisse

- Herr Körbel fasst die Diskussion mit weiteren Denkanstößen zusammen: Was kann sich Rosendahl an Infrastruktur in allen drei Ortsteilen leisten? Wo wäre ein Zentrum für den einen Aspekt denkbar, wo für einen anderen Aspekt? Herr Körbel bedankt sich beim Plenum für die Teilhabe am Ortsteilspaziergang und an der Diskussion und weist auf die Teilnahme an den Themenabenden und auf die Beteiligung über das PLAN-PORTAL hin. Er übergibt das Wort an den Bürgermeister Herrn Gottheil.

4. Ausblick und Verabschiedung

- Herr Gottheil stellt positiv heraus, dass beim Spaziergang und in der Diskussion viele Themen angesprochen wurden. Er lässt offen, ob in Rosendahl jemals eine zusammenhängende Gemeinde mit uneingeschränktem „WIR-Gefühl“ entsteht, jedoch ist ihm ein gesundes Miteinander der Ortsteile wichtig. Er betont, dass häufiger über das „Wie?“ und nicht über das „Ob?“ diskutiert werden sollte. Zum Schluss weist Herr Gottheil ebenfalls auf das PLAN-PORTAL und den letzten Ortsteilspaziergang in Osterwick am 08.04.2017 hin.
- Herr Gottheil bedankt sich beim Plenum und beendet die Veranstaltung.

Thema	Inhalt
Ortskern	Kirchumfeld bietet Potenziale für mehr Aufenthaltsqualität
Tourismus	Holtwicker Ei mit touristischem Potenzial
Innenentwicklung	Standort der Bäckerei und des ehemaligen Supermarktgebäudes (heutige Lage) überdenken
Innenentwicklung	Generationenwechsel in Einfamilienhäusern
Kulturmuseum	Historische und kulturelle Aspekte ausbauen und verbessern
Demographie	Bevölkerungs- und Wanderungsentwicklung
ÖPNV	Mobilität zwischen Ortschaften verbessern (ÖPNV)
ÖPNV	Bürgerbus: Ja / Nein?
Gastronomie	Bäckereibetreiber für Caféangebot? Café im Zentrum oder am Torhaus
Öffentliche Räume	Torhaus / Park: Öffentliche Toiletten schaffen + freies WLAN
Öffentliche Räume	Windsegel für den Generationenpark zur „Beschattung“
Ortsbild	Holtwick – „lebendiger Ort“
Verkehr	Radverkehr – E-Bike Ladestation
Sportangebot	Gymnastikhalle schaffen – Sportstandort stärken
Barrierefreiheit	Barrierefreiheit im Bestandswohnen schwierig
Innenentwicklung	Fußläufige Erreichbarkeit im Zentrum stärken
Gemeinschaft	Festhalle + 100 Personen
Jugend	Offene Jugendarbeit stärken
Gemeinschaft	Räumlichkeiten fehlen; auch im Vereinsleben
Bespiele von Räumen	Konflikt zwischen Ehrenamt und Gewerbe
Wohnen	Generationengerechtes Wohnen schaffen

Gewerbe	Gewerbeflächen erschöpft / Erweiterung gewünscht
Gemeindeentwicklung	Rosendahl muss zusammenwachsen (kein „Kirchtumdenken“)
Gemeinschaft	Arbeiten + Wohnen + Leben
Gemeinschaft	Arbeitsgemeinschaft Handwerk / „Alt hilft Jung“
Gemeinschaft	Reparaturcafé in Bauhofwerkstatt ?
Gemeinschaft	Kombination Feuerwehrstandort & Festsaal ?